

**Ausstellungseröffnung  
„Die Unbestechlichen“  
am Sonntag, 10. April 2011, 11.00 Uhr  
im Museum ErfinderZeiten  
Begrüßung OB Dr. Zinell**

*Es gilt das gesprochene Wort!  
Sperrfrist bis 10.4.2011 – 11 Uhr*

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe „unbestechlichen“ Gäste,**

**es freut mich, dass Sie alle so zahlreich, scheinbar ganz freiwillig erschienen sind, oder ..... war da etwa Bakshish (Bakschisch) im Spiel? Nein: Sicherlich gehören auch Sie zu den „Unbestechlichen“!**

**Ich heiße Sie alle recht herzlich zu dieser interessanten und ersten Sonderausstellung in unserem Museum willkommen, die zugegeben wenig mit Bestechungsgeldern an sich zu tun hat, auch wenn der Titel im ersten Moment darauf schließen lässt. In dieser Schau geht es vielmehr um die manipulationssicheren Apparate für den automobilen Verkehr, hier geht es um Taxameter, Parkuhren, Fahrtenschreiber, Zapfsäulenrechner und Co.**

**Kaum ein anderes Gebäude ist für diese Ausstellung „Die Unbestechlichen - Registriergeräte für die Automobilisierung“ besser geeignet, als der ehemalige „Automatenbau“ der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik. Aber auch in kaum einer besseren Umgebung als die des Auto- und Uhrenmuseums kann ich mir diese Ausstellung rund um die kleinen und großen Schummeleien im Straßenverkehr und im Automobilbereich vorstellen.**

**Freuen wir uns also darüber, dass wir den „Unbestechlichen“ für ein Jahr hier eine hervorragend geeignete Heimat geben können. Und freuen wir uns auch darüber, dass wir mit dieser Ausstellungseröffnung den ersten Geburtstag unseres Museums feiern können. Dieses ist nun vom Baby zum Kleinkind herangewachsen, hat sozusagen das Krabbelalter hinter sich und beginnt selbstständig zu laufen. Und - es läuft nicht schlecht.**

**In meiner Begrüßungsrede anlässlich der Eröffnung des Hauses vor einem Jahr war ich überzeugt davon, dass dieses Museum sein Publikum finden wird und zwar nicht nur bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, sondern auch bei vielen Touristen und Besuchern des Schwarzwaldes. Die Einträge im Gästebuch geben mir Recht. Aus ganz Deutschland, aus ganz Europa, nein, sogar aus der ganzen Welt können wir Einträge vorweisen.**

**Im Januar wurde das Museum von einer kleinen Gruppe aus Stuttgart einem privaten TÜV-Test unterzogen. Dabei wurde unser Auto- und Uhrenmuseum zum Testsieger erklärt - noch vor den Porsche-, Mercedes- und BMW-Museen. Ein anderer Herr schreibt am 25.07.2010: „Von der Côte d'Azur angereist, fand ich in diesem Museum ein Stück eigener Vergangenheit vor - für diese Reise ins „Gestern“ herzlichen Dank.“**

**Die Resonanz ist also vorwiegend positiv. Fast alle Gäste schwelgen hier - selbstverständlich erst ab einem gewissen Alter - in der Vergangenheit und in ihren Gästebucheinträgen schwingt nahezu immer ein bisschen Nostalgie mit. Die eigene Geschichte wird hier erlebbar und auch begreifbar.**

**Die Besucherinnen und Besucher des Museums schätzen die anschauliche und authentische Darstellung vergangener Tage. Hier finden Sie ihre eigenen Lebensgeschichten und die Spuren des Alltags wieder. Museen haben die schöne Aufgabe, dieses Erbe zu sammeln und zu pflegen.**

**Dass wir heute hier stehen dürfen war ein langer Weg, den wir vielen Helfern, Sponsoren, engagierten Mitstreitern, Zuschussgebern, dem Land Baden-Württemberg und dem Gemeinderat zu verdanken haben. Ich freue mich deshalb, auch heute wieder unseren Hauptleihgeber für das Museum, Herrn Martin Sauter aus Albstadt mit seiner Frau hier in Schramberg begrüßen zu dürfen. Für Sie, sehr geehrter Herr Sauter, ist das Museum sicher schon zu einer zweiten Heimat geworden.**

**Nicht minder herzlich begrüße ich Frau Ingeborg Kottmann und Herrn Dr. Michael Hütt als Vertreter des Uhrenindustriemuseums der Stadt Villingen-Schwenningen, denen wir diese Wanderausstellung zu verdanken haben.**

**Zu verdanken haben wir sie aber auch dem Kulturwissenschaftler, Herrn Frank Lang, der nicht nur maßgeblich für die Konzeption der Erfinderzeiten verantwortlich war, sondern dessen (unbestechliche) Handschrift auch diese Ausstellung trägt. Herr Lang, wieder einmal herzlich willkommen in Schramberg. Von Ihnen bekommen wir gleich noch mehr zu hören.**

**Unüberhörbar bemerkbar gemacht und sich uns rhythmisch vorgestellt haben sich bereits die Trommler der Stiftung St. Franziskus, die uns im Rahmen der Eröffnung noch weitere Kostproben ihres Könnens geben werden. Ich darf auch Sie herzlich begrüßen. Schön dass Sie da sind!**

**Einschließen in meine Begrüßung möchte ich selbstverständlich die beiden Hausherren, den 1. Vorsitzenden des Fördervereins Technikmuseum, Herrn Helmut Banholzer, sowie unseren Museumsleiter, Herrn Harald Burger.**

**Liebe Gäste, Ihnen allen danke ich für Ihr Kommen, trotz des herrlichen Wanderwetters. Deshalb möchte ich mit einem Zitat von Joseph Fouché, einem französischen Politiker um 1800, schließen, der einmal gesagt haben soll: „Wenn es heißt, ein Mann sei unbestechlich, so frage ich mich unwillkürlich, ob man ihm genug geboten hat.“**

**Nun, werte Anwesende, Ihnen wird heute noch einiges geboten:**

**Nach der Ansprache des 1. Vorsitzenden des Fördervereins Technikmuseum, Herrn Helmut Banholzer, folgt eine sicherlich interessante Einführung in die Ausstellung durch Herrn Frank Lang, beides umrahmt von Heiligenbronner Trommelklängen. Im Anschluss bieten wir Ihnen an, sich mit einem Gläschen Sekt selbst ein Bild über die Ausstellung zu machen.**

**Ich wünsche Ihnen noch einen erkenntnisreichen Aufenthalt in unserem Museum.**